

Bei der Anbindung hakt es

GFL informiert sich am Remondis-Standort Lippewerk.

Lünen. „Beeindruckt von der Entwicklung des großen Arbeitgebers in Lünen“ zeigte sich die Wählergemeinschaft Gemeinsam für Lünen (GFL) bei einem Besuch des Lippewerks.

Während der Führung berichtete Geschäftsführer Dr. Ansgar Fendel über einige Eckdaten des größten industriellen Recyclingzentrums Europas. Danach beschäftigt Remondis mehr als 1.400 Mitarbeiter am Lünener Standort an der Brunnenstraße. Jährlich verarbeitet das Werk ca. 1.3 Mio. Tonnen Reststoffe, aus denen ca. 900.000

Tonnen Recyclingrohstoffe und Produkte gewonnen werden.

Probleme mit dem Bus

Dr. Fendel sprach auch ein Thema an, das aus Unternehmenssicht unerfreulich sei – nämlich die immer noch fehlende direkte ÖPNV-Anbindung des Unternehmens, in dem etwa 700 Beschäftigte aus Lünen und der näheren Umgebung arbeiten. Der Anbindungswunsch und seine Dringlichkeit sei den ÖPNV-Trägern schon seit etwa drei Jahren bekannt. Offenbar bestehe dort wenig Interesse,

das Lippewerk über einen sinnvoll getakteten Bus direkt anzufahren und anzubinden.

Die GFL-Besucher sagten Dr. Fendel zu, sich des Themas anzunehmen. Die GFL-Fraktion im Rat will nun über einen Prüfantrag im Ausschuss für Sicherheit und Ordnung die Fragen der ÖPNV-Verbindung klären lassen. Ebenso soll in einem Prüfauftrag die Anbindung des Werks per Pkw kritisch unter die Lupe genommen werden.

In der Diskussion wurde insbesondere der T-Kreuzungsbereich Lünener/Oberlipper Straße Richtung Waltrup von allen kritisch gesehen.

Kreisverkehr denkbar

Beide Seiten fragten sich, warum hier keine bessere Variante gewählt worden sei. Die GFL könnte sich hier einen Kreisverkehr gut vorstellen. „Ziel muss es sein, den Lünener Beschäftigten baldmöglichst eine gute ÖPNV-Werksanbindung anzubieten“, so Johannes Hofnagel, Vorsitzender der GFL-Fraktion.



Dr. Ansgar Fendel (hinten, 2.v.l.) informierte die Besucher der Wählergemeinschaft GFL.

FOTO GFL